



Werratalverein 1883 e.V. ZV Sontra

Februar 2010

Steinerner Tisch steht noch heute

Ganz so alt wie der Hauptverein, ist der Sontraer Zweigverein nicht. Doch fast 100 Jahre hat auch der Werratalverein Sontra auf dem Buckel. Er wurde am 06.09.1910 als „Verschönerungs- und Touristenverein“ gegründet. Das bemerkenswerte Gründungsprotokoll von dem Lehrer Karl Müller beginnt mit einem Gedicht von Joseph Freiherr v. Eichendorff „Vom Grund bis zu den Gipfeln“ und schreibt weiter: „Mit diesem Gedicht verherrlicht der Dichter in prächtigen Worten die Reiselust des Menschen. Der Körper wird gesund und die Seele wird frei im grünen Wald. Die Schönheit unserer hessischen Berge fordert geradezu zum Besuche auf. Es ist darum zu verstehen, warum in zahlreichen Orten unserer Heimat Damen und Herren, sich zu Vereinen zusammengeschlossen haben, um gemeinsam zu wandern und die Heimat durch Anbringen von Wegezeichen und Ruhebänke gangbarer zu machen.“

Die erste Satzung vom 26.11.1910 hatte daher auch folgende Ziele: Die engste Heimat und deren Umgebung zu erforschen, Einheimischen und Fremden zugänglich zu machen, Wegezeichen anzubringen, Ruhebänke aufzustellen, Wanderwege frei zu legen und neue anzulegen, gemeinsame Wanderungen durchzuführen, die Anpflanzung von Bäumen, sowie Verschönerungsarbeiten im Stadtinnern selbst zu betreiben, sowie Vorschläge zur Stadtverschönerung dem Magistrat abzugeben und schließlich auch Tanz- und Unterhaltungsabende abzuhalten.

Neben einer ersten „Herrentour“, bei der auch die ersten Wegezeichnungen angebracht wurden, ist eine Rundbank und ein steinerner Tisch, der vom damaligen Bürgermeister Hesse gespendet wurde, am Mühlberg aufgestellt worden. Der Tisch und zwischenzeitlich zwangsläufig erneute Bänke bilden noch heute den bekannten Rastplatz „Hessens Ruh“.

Der Anschluss und damit auch die Zusammenarbeit mit dem Werratal-Hauptverein erfolgte im Jahr 1914. Der „Zweigverein“ Sontra entwickelte sich zu einer wichtigen örtlichen Institution und war gesellschaftlich höchst anerkannt. Es wurden in den Anfangsjahren über 25 Bänke aufgestellt und sehr konkrete Verschönerungs- und Verbesserungsvorschläge für das Stadtgebiet der Stadtverwaltung vorgeschlagen. Auch Waldfamilienfeste wurden „In der Gosse“ (Nähe alter Schießstand) und auf dem „Hexentanzplatz“ im Gilgerad veranstaltet. Eine wichtige, noch heute vorhandene Attraktion ist die „Elfengrotte“ in der schon erwähnten „Gosse“. Die Grottenanlage wurde vom WTV gebaut und hatte damals zwei Meter hohe Fontänen.

Der Erste Weltkrieg unterbrach die Aktivitäten zwar, danach ging es aber mit Elan weiter. Durch den Übertritt des Vereins „Bürgerjugend“ zum Werratalverein Sontra im Jahr 1920 entstand auch eine aktive Wanderjugendgruppe. Im Stadtparksaal fand im Februar 1922 der erste Ball statt und wurde dann jeweils im Winterhalbjahr fester Bestandteil im Festablauf der Stadt Sontra. Die erste Schutzhütte des Vereins wurde mit finanzieller Unterstützung der Stadt und des Hauptvereins im Jahr 1929 auf dem Dornberg gebaut. Auch heute noch bietet sie treu unter dem WTV-Zeichen Wanderern Erholung und Schutz. Leider gab es dann ab 1934 einen tiefen Einschnitt in das Vereinsleben. Die Gleichschaltung aller Vereine nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten und später der Krieg brachte das Vereinsleben zum Stillstand.

Zu einer Versammlung „zur Wiederingangbringung des WTV-Zweigvereins“ lud dann am 20.06.1949 Bürgermeister a. D. Karl Weyrich alte Mitglieder und andere Bürger ein. Das Vorhaben gelang. Unter neuem Vorsitz von Karl Weyrich und mit einer neuen Satzung ging das Vereinsleben weiter. Im Oktober 1949 fand eine der ersten Ausflugsfahrten an den Edersee statt. Es mussten insgesamt vier Busse eingesetzt werden, um das logistische Problem in den Griff zu kriegen. Für das Jahr 1950 sind fünf Wanderungen, zwei Busfahrten, ein Heimatabend und ein Wintervergnügen vermerkt. Es muss immer sehr lustig bei den Veranstaltungen zugegangen sein, davon zeugt auch eine Einladung zu einer Tanzveranstaltung am 07.11.1953:

Es bricht nun bald der Winter an,
Ihr lieben Freunde, lasst euch sagen:
vorbei ist's mit den Wandertagen,



Werratalverein 1883 e.V. ZV Sontra

Februar 2010

wo jeder brave Wandersmann,
Vorsorgen muss, dass sein Gebein
nicht träge wird und rostet ein!
Deshalb tut's gut für Alt und Jung,
hält man sein Blut im rechten Schwung
und treibt bisweilen hier und dort
auch einmal etwas Wintersport.

Wer nichts versteht von solchen Dingen
sollt ab und zu das Tanzbein schwingen.
Im Rhythmus schöner Melodien,
die ein Jahrhundert ließ erblühen.
Für solchen Sport auf kessen Sohlen,
hält sich der WTV empfohlen.

Drum liebe Damen, liebe Herren,
Ihr Gäste all' von nah und fern,
stellt zahlreich Euch im Stadtpark ein,
es soll ein Tänzchen Euch erfreuen.

In dem Zeitraum von 1950 bis 1963 kam mit den WTV-Wandergruppen der Schüler und Jugendlichen, jugendlicher Schwung in den Sontraer Werratalverein. Lehrerinnen und Lehrer betreuten die Jugendlichen auf Wanderungen und Fahrten. Im Protokoll aus dieser Zeit ist zu lesen: „Über 700 Schüler bzw. Jugendliche beteiligten sich 1954 an 20 Wanderungen mit durchschnittlich 25km Tagesleistung. Von 100 Jugendlichen erwarben 39 das Wanderleistungsabzeichen.“

Weitere Marksteine waren der Bau der Schutzhütte Karl-Weyrich-Haus auf dem „Breitschen Hollstein“ in 1959 und die Massivhütte auf dem Stubsberg in 1962. Letztere war als Gedenkstätte für Heinrich Dittmar gedacht. Durch Vandalismus ist leider die Ehrentafel zerstört und nicht mehr auffindbar. Sie hatte folgenden Text:

„Heinrich-Dittmar-Gedächtnis-Stätte“
Konrektor Heinrich Dittmar 1870 – 1945
40 Jahre Förderer des Wander- und Heimatgedenkens in unserer Stadt
Magistrat der Stadt Sontra

Heinrich Dittmar war eng mit dem Werratalverein verbunden, von 1920 bis 1934 oder (1939) deren Vorsitzender.

Nach wie vor war in den Nachkriegsjahren bis heute die Durchführung von Wanderungen, Fahrten, Vorträge und gesellige Veranstaltungen Hauptaufgabe der Werratalvereins. Dazu natürlich die laufende Wanderwegeauszeichnung von rund 70 Kilometern überörtlicher Wanderwege.

Eine gewisse Zäsur und Generationswechsel brachte das Jahr 1994. Nach einer etwas schwierigen Zeit (ohne Vorstand) übernahm Reinhard von Bodelschwingh den Vorsitz und wenige Jahre später entstand mit Reinhard Schäfer als Stellvertreter und Wanderwart eine gut zusammenarbeitende „Doppelspitze“. Wanderungen, mit besonderen Themen, mit fachlichen Erläuterungen über Land, Leute und Kultur, leistungsabgestuft, aber auch gesellig, bilden einen Schwerpunkt der meist in 14-täglichem Rhythmus stattfindenden Wanderungen. Auch Fahrradtouren und sogar eine Wasserwanderung im Kanu auf der Werra standen im vorigen Jahresprogramm.

Im kulturellen Bereich werden auch weiter Bus-Fahrten meist in die nähere Gegend angeboten. Den Organisatoren ist es wichtig, örtliche und ortskundige Führungen und Führer zu haben und so eine direkte und persönliche Verbindung zu schaffen. Während Fahrten im Sommerhalbjahr monatlich stattfinden, sind es im Winterhalbjahr Vorträge (teilweise mit Lichtbildern) zu den unterschiedlichsten Themen - vermehrt auch mit heimatgeschichtlichem Hintergrund. Auch der in der Satzung fixierte Natur- und Umweltschutz kommt bei spezifisch gezielten Wanderungen, Fahrten und Vorträgen zur Geltung. Für unsere „älteren Senioren“ gibt es Spaziergänge und auch den monatlichen „Kaffee-



Werratalverein 1883 e.V. ZV Sontra

Februar 2010

Nachmittag". Gesellige Jahresveranstaltungen sind unter anderen das Johannisfeuer und die Adventsfeier. Alle Angebote stehen auch Nichtmitgliedern offen. Die gute Resonanz, volle Busse, „volles Haus“ im Hotel Link, eine gute Wandergruppe und steigende Mitgliederzahlen (die „Einhundertmarke“ wurde gerade überschritten) bestätigen das Konzept und machen Mut für Neues.

Auch außerhalb des Vereinsgeschehens bringt sich der Verein ein, unter anderen auch in das touristische Konzept der Stadt Sontra und in das integrierte Handlungskonzept „Stadtumbau Hessen“ der Gemeinden Sontra, Nentershausen und Herleshausen und stellt zwei ausgebildete „Wegezertifizierer“ im Projekt „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“.

Der fast 100-jährige Werratal-Zweigverein Sontra ist also noch nicht alt und geht mit Zuversicht in das zweite Jahrhundert seiner Vereinsgeschichte.

Hans Theo Kremer und Reinhard v. Bodelschwingh vom ZV Sontra